

Heute

Tour de France

11. Etappe ist eine Chance für die Sprinter

Nach dem gestrigen Ruhetag nimmt die Tour de France wieder Fahrt auf. Die 11. Etappe führt dabei über 167 km von Albi nach Toulouse. In der ersten Rennhälfte sind noch zwei Berge der dritten und vierten Kategorie zu überwinden, doch dann geht es flach dahin – eine Chance für die Sprinter. [Seite 15](#)

www.volksblatt.li

Tennis

Von Deichmann verliert viele Plätze

VADUZ In der per 15. Juli neu erstellten Tennis-Weltrangliste ging es für Kathinka von Deichmann 27 Plätze nach hinten. Neu rangiert die Vaduzerin auf Position 276. Scheiterte sie am Wochenende noch beim Ladies Open in Lausanne, wartet bereits der nächste Auftritt auf WTA-Stufe. Bevor sie mit den Grasshoppers in der Interclubmeisterschaft angreift, kämpft sie ab Donnerstag in Palermo um den Einzug in die Hauptrunde. Angeführt wird das WTA-Ranking weiter von Ashleigh Barty (AUS) vor Naomi Osaka (JPN) und Karolina Pliskova (CZE). Wimbledon-Siegerin Simona Halep rückte vom siebten auf den vierten Platz vor. Bestklassierte Schweizerin ist Belinda Bencic auf Position 12. Bei den Herren liegt unverändert Novak Djokovic (SRB) vor Rafael Nadal (ESP), Roger Federer (SUI) und Dominic Thiem (AUT) in Front. Stan Wawrinka rangiert im neuen ATP-Ranking auf Position 22. (rob)

Zünd scheidet in der Qualirunde



TABARKA Die Liechtensteiner Tennisspielerin Sylvie Zünd spielte in der tunesischen Stadt Tabarka zum zweiten Mal bei einem mit 15 000 Dollar dotierten ITF-Turnier auf. Scheiterte sie vor einer Woche noch in der ersten Qualifikationsrunde, ging es dieses Mal etwas weiter. In der ersten Runde schlug sie die Russin Amalia Azimova deutlich mit 6:0, 6:1. Die nächste Kontrahentin Alice Amendola (ITA) war dann aber eine Nummer zu gross. Zünd unterlag mit 4:6, 4:6 und verpasste damit den Einzug ins Hauptfeld. (mm)

Fussball

Everton holt sich Fabian Delph

LIVERPOOL Der 20-fache englische Internationale Fabian Delph wechselt innerhalb der Premier League von Meister Manchester City zu Everton. Bei den Toffees unterschrieb der 29-jährige Mittelfeldspieler einen Vertrag über drei Jahre. Delph gehörte seit 2015 dem Kader von Manchester City an und feierte mit den Skyblues zuletzt zwei englische Meistertitel in Folge. (sda)

Ziel erneut übertroffen: FL-Duo zum Abschluss der WM auf Platz 21



Mit starken Auftritten und vielen weiteren positiven Eindrücken geht es für Lara Mechnig und Marluce Schierscher nun zurück in die Heimat. (Fotos: Keystone/ZVG)

Artistic Swimming Mit dem Duett-Auftritt in der freien Kür ging für Lara Mechnig und Marluce Schierscher die Weltmeisterschaft in Gwangju (KOR) gestern zu Ende. Die beiden trumpten noch mal auf und erreichten den 21. Schlussrang. «Das ist mehr als ich diese Saison erwartet hatte», so das zufriedenstellende Fazit von Trainerin Francesca Zampieri.

VON MANUEL MOSER

Das Liechtensteiner Artistic-Swimming-Duo mit Lara Mechnig und Marluce Schierscher kann auf eine äusserst gelungene WM zurückblicken. In allen Disziplinen, ob Solo oder im Duett, konnten die Athletinnen des SC Flös aus Buchs die an-

gepeilten Ziele erreichen, sogar übertreffen. Nach den starken Auftritten in der technischen Kür - Mechnig erreichte als Einzelkämpferin das Finale - lieferten die beiden auch in der freien Kür ab. Lara Mechnig glänzte bereits am Montag, als sie mit dem starken 13. Schlussrang das Finale nur hauchdünn verpasste. «Das war wirklich eine ganz starke Leistung», hielt Trainerin Francesca Zampieri fest.

Als erstes Team am Start

Zum Abschluss der Wettkämpfe im südkoreanischen Gwangju stand dann gestern noch der letzte Auftritt als Liechtensteiner Duett an - ebenfalls wie Mechnig am Montag in der freien Kür. Ihr Ziel war dabei das Gleiche wie bereits in der technischen Kür: Ein Platz in den Top 24! Und wie schon vergangenen Freitag konnten Mechnig und Teamkollegin Schierscher dieses Ziel wieder übertreffen. Mit Rang 21 unter 40 teilnehmenden Nationen sorgten die beiden für einen gelungenen Ab-

schluss. Dabei wäre voraussichtlich sogar noch mehr dringeliegen. «Sie haben ihre beste Leistung abgerufen, ohne Zweifel. Dass wir als erstes Team antreten mussten, war aber nicht ideal», erklärt Zampieri. Ebenfalls auf diesen Umstand zurückzuführen ist die Tatsache, dass sie mit 78,9000 Punkten ihre Bestmarke nicht knacken konnten. «Aber die Wertungen waren bei vielen etwas tiefer als sonst.»

Olympia 2020 ein Stück näher

Dennoch war die Freude über den gelungenen Auftritt gross, zumal man nur ganz knapp hinter den Teams aus Deutschland und Kolumbien lag. Die Schweiz mit Vivienne Koch und Noemi Peschl - beide trainieren ebenfalls beim SC Flös - erreichten den 17. Schlussrang. «Was die Mädchen da gezeigt haben, ist definitiv mehr, als ich dieses Saison erwartet habe. Das gibt uns auf jeden Fall ganz viel Energie und Motivation für die weiteren Aufgaben», hält Zampieri fest.

Und auch den Olympischen Spielen 2020 in Tokio - das grosse Ziel des FL-Duos - ist man erneut einen Schritt nähergekommen. «Wir haben nun ein Meeting, wo das weitere Vorgehen besprochen wird. Im Mai 2020 würde dann der Qualifikationswettkampf anstehen. Nach diesen tollen Vorstellungen an der WM bin ich zuversichtlich, dass wir da dabei sein werden.»

RESULTATE

Resultate der FL-Athletinnen

Duett freie Kür - Qualifikation	
1. Russland	96,6667 Punkte
2. China	94,5333
3. Ukraine	93,1333
- Ferner:	21. Liechtenstein 78,9000

Solo freie Kür - Qualifikation	
13. Lara Mechnig (LIE)	82,4000

Solo technische Kür - Finale	
11. Lara Mechnig (LIE)	81,7811

Solo technische Kür - Qualifikation	
11. Lara Mechnig (LIE)	81,3678

Duett technische Kür - Qualifikation	
20. Mechnig/Schierscher	78,1800

Mehr auf www.fina-gwangju2019.com

EM-Feuertaufe als Motivator für die Zukunft

Leichtathletik Der Liechtensteiner Philipp Frommelt stand vergangene Woche in Schweden erstmals überhaupt in seiner Karriere an einer U-23-EM im Einsatz. Er konnte dabei viele positive Eindrücke und neue Motivation mit nach Hause nehmen.

VON MANUEL MOSER

Es war Premiere Nummer zwei für Liechtensteins Leichtathlet Philipp Frommelt in dieser Saison. Nachdem er bereits Ende Mai an den Kleinstaatenspielen in Montenegro erstmals dabei war, konnte er letzte Woche erstmals EM-Luft schnuppern. Im schwedischen Gävle kam der Eschner, der beim LC Brühl trainiert, in den Genuss, sich mit Topathleten aus ganz Europa zu messen. «Das Niveau an den Wettkämpfen war wirklich hoch», bestätigte auch Roman Jäger, der technische Leiter des Liechtensteiner Leichtathletikverbands (LLV). Frommelt nahm im hohen Norden sowohl den Sprint über 100 Meter, wie auch jenen über die doppelte Distanz in Angriff und bekam auch gleich aufgezeigt, dass die Bewerbe auf internationaler Ebene kein Zuckerschlecken sind. In beiden Wettkämpfen schaute keine neue persönliche Bestzeit heraus. «Die 100 Meter waren wortwörtlich vom Winde verweht. Praktisch kein Athlet kam da an seine Bestleis-

tung heran. Die 200 Meter waren dann nicht ganz optimal. Alles in allem waren es aber durchaus gelungene Wettkämpfe für Philipp», fasst Jäger die Auftritte des heimischen Athleten zusammen.

Es warten weitere Highlights

Doch auch wenn neue Bestleistungen ausblieben, konnte der 20-Jährige so einiges mitnehmen. «Wichtig ist, dass er positive Eindrücke sammeln konnte, die ihn auch für die künftigen Aufgaben motivieren - er hat da auch schon neue Ziele ins Auge gefasst», so Jäger. So arbeite man beispielsweise schon jetzt auf die U-23-EM 2021, die in Bergen (NOR) stattfindet, hin. Bis dahin dauert es zwar noch eine ganze Weile, weitere Highlights warten auf Frommelt allerdings schon in den nächsten Wochen. Vom 9. bis 11. August wird er an der Team-EM (Europacup) in Skopje (MAZ) am Start stehen. «Die Kleinstaatenspielen tun sich dabei zusammen und nehmen dann die Wettkämpfe als Team in Angriff», erklärt Jäger, der darauf verweist, dass



Im August steht Philipp Frommelt wieder auf der EM-Bühne im Einsatz. (Foto: MZ)

vor Saisonende mit der Schweizer Meisterschaft noch ein weiterer Wettkampf anstehe. Eine Teilnahme beim Kräftenessen in Basel Ende August (23./24.) ist dabei aber noch nicht ganz

sicher, denn Frommelt muss sich dafür noch qualifizieren. «Er müsste etwa noch fünf Hundertstel schneller sein. Es wäre natürlich super, wenn er das schafft», meint Jäger abschliessend.